

ihrer Volksherrschaft von den Spartanern fürchteten, den Entschluß faßten, sich der Rückkehr derselben in die Peloponnesos zu widersetzen. Darüber kam es zu einem Treffen bei Tanagra in Böotien (457), in welchem jedoch, wiewohl nach hartem Kampfe, die Spartaner den Sieg und freien Abzug gewannen. Sie lehrten nach Hause, ohne den Sieg weiter zu verfolgen, als daß sie das Gebiet von Megara plünderten und verheerten. Während eben dieses Krieges waren Theben und mit demselben die meisten böotischen Städte, auch Phokis und die opuntischen Lokrer in einen Bund mit Sparta getreten. Doch schon zwei Monate nach der Niederlage bei Tanagra schlugen die Athener unter Myronides die Böotier bei Dendrophytæ, machten Böotien und Phokis von sich abhängig, schleiften die Mauern von Tanagra, und führten aus dem Lande der opuntischen Lokrer hundert der reichsten Bürger als Geiseln mit sich fort. Auch die Aegineten wurden von Athen jezt (457) so niedergedrückt, daß sie sich bequemen mußten, ihre Stadtmauern niederzureißen, alle Schiffe auszuliefern, und einen bestimmten Tribut zu bezahlen. Perikles und Tolmides beunruhigten hierauf die nördliche und südliche Küste der Halbinsel; auch öffnieten die Athener zum großen Verdrusse für Sparta den Messeniern, welche nach einer zehnjährigen Belagerung endlich aus Ithome vertrieben worden waren, die Stadt Naupaktos. Erst Kimon, welcher (456) wieder aus der Verbannung zurückgerufen worden war, vermittelte (450), nicht ohne viele Mühe, einen fünfjährigen Waffenstillstand mit den Peloponnesern. Eben derselbe, um die Einigkeit zu erhalten, beredete die Griechen zu einem neuen Feldzuge gegen Persien, und führte sie auch dießmal zum Siege an. Die persische Flotte ward bei Cypern, und das Landheer an der asiatischen Küste geschlagen. Artaxerxes soll (499) in den für die Griechen äußerst ehrenvollen Frieden eingewilligt haben, nach welchem die griechischen Städte in Asien frei seyn, die Truppen der Perser sich drei Tagereisen von den Küsten des ägäischen Meeres entfernt halten, und die persischen Geschwader das ägäische Meer räumen sollten. Dieser Zug gegen Persien war die letzte That des Kimon.

Bald nach Kimon's Tode begannen wieder die einheimischen Fehden der Griechen. Als sich zwischen den Einwohnern